



Evangelisch in Lippstadt

# ... im Blick



Die 10 Gebote



## Fähig werden, die Gebote zu halten

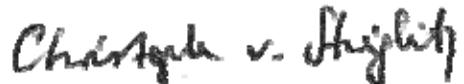
Durch einen Zufall lautet das Thema der Ausgabe von „Im Blick“, an der die Evangelische Kirchengemeinde Benninghausen zum ersten Mal beteiligt ist, „Die 10 Gebote“. Es hätte aber nicht passender ausgesucht werden können; denn das bekannteste Gebot, „Du sollst nicht töten“, in der ganzen Weite der Auslegung Martin Luthers, „dass wir dem Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun“, beschäftigt eine ganze Reihe unserer Gemeindeglieder in besonderer Weise.

Es sind Männer und Frauen, die Patienten der Klinik für psychisch kranke Rechtsbrecher sind. Sie haben eine schwere Straftat begangen, konnten aber nicht zur Verantwortung gezogen werden, weil sie ihre Straftat unter dem Einfluss einer psychischen Krankheit verübt haben. Ein Mann, zum Beispiel, war zur Tatzeit 25 Jahre alt, aber in seiner geistigen Entwicklung noch auf dem Stand eines Elfjährigen. Er kommt in die Klinik. Er lernt, auf andere zuzugehen, übernimmt Aufgaben und spricht von Verletzungen, die er in seinem Leben erfahren hat. Er nimmt wahr, was er getan hat.

Dieser Mann fragt nach Seelsorgegesprächen und kommt zum Gottesdienst. Er erinnert mich an Petrus, der im Sturm den Beistand Jesu sucht. Sein Boot wird von Wind und Wellen bedrängt. Da sieht Petrus Jesus auf sich zukommen. Jesus ruft durch den Sturm: „Seid getrost, ich bin's, fürchtet euch nicht!“ Petrus antwortet: „Wenn du es bist, befehl mir zu dir zu kommen über das Wasser.“ Jesus ruft ihn. Petrus geht los und tut Schritte auf Jesus zu. Später bekommt er Angst und fängt an zu sinken, aber Jesus hält ihn.

Wie Petrus erlebt, dass er über das brausende Wasser gehen kann, so entdeckt dieser Mann, dass er den Erfahrungen seines Lebens, so sehr sie ihn aufwühlen, standhalten kann. Er wird bereit zu fragen: Was habe ich getan, was will ich von jetzt an anders machen?

Zeigt der Weg dieses Mannes nicht, was auch andere erfahren? Nach den Geboten zu leben ist ein Geschenk. Es ist etwas Großes, dazu frei zu werden.



Pfarrer Christoph von Stieglitz

# Die zehn Gebote

Leitlinien fürs Leben



Foto: dampoint - Fotolia.com

**Die Zehn Gebote, auch Zehn Worte oder Dekalog genannt, gehören sicherlich zu den wirkungsmächtigsten Worten des Alten Testaments. Sie haben bis heute einen zentralen Rang für eine theologische Ethik. Darüber hinaus haben sie die Kirchengeschichte und die Kulturgeschichte Europas mitgeprägt.**

**E**s gibt interessanterweise zwei Textfassungen der Zehn Gebote: einmal in Exodus 20 (2. Mose) und einmal in Deuteronomium 5 (5. Mose). Diese Fassungen sind nicht identisch und auch in sich selbst nicht ein-

heitlich konstruiert. So sind einzelne Gebote unterschiedlich gewichtet, und das so wichtige Sabbatgebot wird jeweils unterschiedlich begründet. Dass es sich überhaupt um genau zehn Gebote auf zwei Tafeln handelt, ergibt sich nicht aus den beiden Textstellen selbst, sondern wird an anderer Stelle erwähnt (2. Mose 34, 28; 5. Mose 4, 13). Dieses einfache Schema von zwei Tafeln und den Zehn Worten hat Schule gemacht, weil es auch inhaltlich naheliegt. So sind in vielen Synagogen diese Tafeln mit den Anfangsbuchstaben der Zehn Gebote ikonographisch zu finden.

Christlicherseits sind nur die beiden Tafeln des Mose sprichwörtlich geworden. Seit Augustinus gibt es nämlich

die Aufteilung der Zehn Gebote in drei Gottesgebote und sieben Menschengebote. Theologisch konnte er damit in der Dreizahl die christliche Trinität erkennen und in der Siebenzahl auf alles Geschaffene abheben.

In den sich später ausdifferenzierten christlichen Konfessionen kommt es dann jeweils zu unterschiedlichen Zählweisen der Zehn Gebote. Mit der biblischen Vorlage und der jüdischen Auslegung zählen die reformierten Kirchen (in calvinistischer Tradition) die Überschrift der Selbstvorstellung Gottes zusammen mit dem Fremdgötterverbot als 1. Gebot, das Bilderverbot bleibt als 2. Gebot bewusst erhalten, das 9. und 10. Gebot werden zusammengefasst. Das gilt übrigens auch für die orthodoxen Kirchen Osteuropas und die anglikanische Kirche Englands.

Die Zählung Luthers dagegen geht auf Augustinus und die katholische Tradition zurück. Luther hat aber in seinem Katechismus in die Textüberlieferung noch entschiedener dadurch eingegriffen, dass er die Selbstvorstellung Gottes gar nicht in die Gebotsreihe aufnahm und das Bilderverbot ausließ, sodass das Fremdgötterverbot allein an erster Stelle steht.

Aber wie sind die beiden biblischen Textvarianten entstanden? Die Zehn Gebote sind in einem jahrhundertelangen Prozess entstanden und zusammengewachsen. Sie waren anfangs nur eine von mehreren formal wie inhaltlich verwandten Gebotsreihen, die den Willen Gottes zusammenfassen (Beispiele: 2. Mose 34,17-26; 3. Mose 19,11-18). Die älteste uns bekannte Bibelhandschrift zu den Zehn Geboten, der Papyrus Nash (um 100 v. Chr.), bezeugt einen

Mischtext aus 2. Mose 20 und 5. Mose 5. Demnach waren die Zehn Gebote damals noch nicht endgültig formuliert, sondern wurden bis zum Abschluss des jüdischen Bibelkanons (um 100 n. Chr.) weiterentwickelt und ausformuliert.

Erst die Abschlussredaktion der fünf Bücher Mose, der Thora, stellte die drei Gottesgebote beide Male den folgenden Gesetzeskorpora voran. Die gab den Zehn Geboten ihre überragende Bedeutung für die weitere Geschichte von Judentum und Christentum.

Jürgen Wilming-Gefeke

### Zur Person

Jürgen Wilming-Gefeke ist katholischer Theologe und lebt seit 1997 in Soest. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Er ist auch Referent bei den Religionsgesprächen in der Lukas-Kirche.

## DAS ZWEITE BUCH MOSE (EXODUS)

### Die Zehn Gebote

1 Und Gott redete alle diese Worte:

2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.

3 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

4 Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist:

5 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen,

6 aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

7 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.

9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.

11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

12 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

13 Du sollst nicht töten.

14 Du sollst nicht ehebrechen.

15 Du sollst nicht stehlen.

16 Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

17 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

18 Und alles Volk wurde Zeuge von dem Donner und Blitz und dem Ton der Posaune und dem Rauchen des Berges. Als sie aber solches sahen, flohen sie und blieben in der Ferne stehen

19 und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen hören; aber lass Gott nicht mit uns reden, wir könnten sonst sterben.

20 Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, euch zu versuchen, damit ihr's vor Augen habt, wie er zu fürchten sei, und ihr nicht sündigt.

21 So stand das Volk von ferne, aber Mose nahte sich dem Dunkel, darinnen Gott war.

## DAS FÜNFTE BUCH MOSE (DEUTERONOMIUM)

### Wiederholung der Zehn Gebote

Und er sprach:

6 Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft.

7 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

8 Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.

9 Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen,

10 aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

11 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

12 Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat.

13 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

14 Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.

15 Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.

16 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, auf dass du lange lebest und dir's wohlgehe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

17 Du sollst nicht töten.

18 Du sollst nicht ehebrechen.

19 Du sollst nicht stehlen.

20 Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

21 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was sein ist.

22 Das sind die Worte, die der HERR redete zu eurer ganzen Gemeinde auf dem Berge, aus dem Feuer und der Wolke und dem Dunkel mit großer Stimme, und tat nichts hinzu und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir.



## Recht und Moral

Die 10 Gebote und das Recht

Foto: Frank Wagner - Fotolia.com

**Die 10 Gebote sind ein moralischer Kompass, den uns Gott gegeben hat. Der Gesetzgeber hat diesen moralischen Kompass in weiten Teilen auch in das Recht übernommen. So findet sich das 7. Gebot – „Du sollst nicht stehlen“ – im Straftatbestand des Diebstahls, der in § 242 Strafgesetzbuch (StGB) kodifiziert ist.**

Das 8. Gebot – „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ - findet sich z.B. in § 164 StGB. Dort ist die falsche Verdächtigung unter Strafe gestellt. Danach ist es verboten, einen anderen gegenüber öffentlichen Stellen wider besseres Wissen einer Straftat oder einer Dienstpflichtverletzung zu verdächtigen. Die ebenfalls unter das 8. Gebot fallende Verleumdung ist in § 187 StGB geregelt. Sie verbietet es, wider besseres Wissen Unwahrheiten über andere zu behaupten oder zu verbreiten.

Auch das 5. Gebot – „Du sollst nicht töten“ - findet sich in unserem Strafgesetzbuch, vor allem im Bereich der Tötungsdelikte, wo Mord (§ 211 StGB) und Totschlag (§ 212 StGB) die zentralen Strafnormen darstellen. Dort finden sich etwas versteckt auch das 9. und das 10. Gebot: Neid, Eifersucht und Habgier sind nämlich sog. niedrige Beweggründe, die die Tötung eines anderen Menschen vom Totschlag zum Mord werden lassen.

Eine besondere Ausprägung des 5. Gebotes findet sich im internationalen Völkerstrafrecht. Wenn in Unrechtsstaaten die Tötung bestimmter Personen oder Bevölkerungsgruppen (z.B. Holocaust im 3. Reich und Mauerschützen-Problematik in der DDR) gestattet ist, kann der Internationale Strafgerichtshof dies gleichwohl bestrafen. In diesen Fällen wird die Rechtsordnung eines Staates nach der sog. „Radbruch’schen For-

mel“ danach bewertet, welches Mindestmaß an Rechtsstaatlichkeit jeder Staat einhalten muss. Dabei spielt das 5. Gebot eine besondere Rolle. Nur so war es möglich, in den Nürnberger Prozessen zu Verurteilungen zu gelangen, obwohl die Täter nach der Rechtsordnung, in der sie ihre Taten begangen hatten, nicht gegen geltendes Recht verstoßen haben.

Leider gehört das Verbot der Todesstrafe jedoch nicht zu dem einzuhaltenden Mindestmaß an Rechtsstaatlichkeit. So hat selbst ein demokratischer Staat wie Frankreich bis Ende der 1970er Jahre die Todesstrafe vollstreckt. In den USA wird sie noch heute in vielen Bundesstaaten vollstreckt.

Das 3. Gebot – „Du sollst den Feiertag heiligen“ – findet sich nicht im Strafrecht, aber vereinzelt im Ordnungsrecht. So darf man z.B. an Feiertagen – von Ausnahmen abgesehen – nicht mit einem LKW mit Anhänger fahren.

Andere Gebote aber finden sich in unserer Rechtsordnung nicht oder nicht mehr wieder, z.B. das 6. Gebot: „Du sollst nicht ehebrechen“. Während sich dieses einst im Schuldprinzip des Ehescheidungsrechts widerspiegelte, wird es heute nicht mehr angewandt.

Nicht im Gesetz verankert sind das 1. und das 2. Gebot. Keine anderen Götter neben Gott zu haben und den Namen des Herrn nicht zu missbrauchen, ist in unserer Rechtsordnung daher nur ein moralisches, nicht aber ein gesetzliches Gebot. Dieses Schicksal teilt auch das 4. Gebot. Vater und Mutter – heute wäre es wohl andersherum zu schreiben – zu ehren, fand keinen Eingang in unsere Rechtsnormen.



Das 5. Gebot spielte bei den Verurteilungen der Nürnberger Prozessen eine wesentliche Rolle.

Nicht jedes moralisch wünschenswerte und nach den 10 Geboten vorgegebene Verhalten ist daher auch juristisch geboten. Die Grenze zwischen Recht und Moral ist deshalb besonders zu beachten. Strafbare ist nämlich nur, was nach dem Gesetz verboten ist. Alles andere mag moralisch verwerflich sein, es ist aber nicht justiziabel.

Für mich selbst ist Gott eine Art moralische Instanz, vor der wir unser Handeln rechtfertigen müssen. Dabei sind die 10 Gebote ein wesentlicher Anhalt. Ob unser Handeln gegen das Recht verstößt, sollte dabei unbeachtlich sein.

Dr. jur. Olav Freund  
Rechtsanwalt



## Musical „Die 10 Gebote“

So spannend können die Gebote sein!

**Alles begann mit der Anfrage von Christoph Peters bei einer unserer montäglichen Chorproben mit dem Exodus-Chor: „Es gibt da ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 . Am 17. Januar 2010 wird in der Westfalenhalle Dortmund das Poporatorium ‚Die 10 Gebote‘ aufgeführt. Einer der Hauptakteure wird ein Chor aus 2.500 Sängerinnen und Sängern aus ganz NRW sein. Das Musical erzählt die Geschichte des Auszugs der Israeliten aus Ägypten und die Entstehung der 10 Gebote. Was haltet ihr davon, sollen wir da auch mitmachen?“**

Für einen Chor mit dem Namen Exodus ist es schon fast ein Muss, bei diesem Event aktiv dabei zu sein, dachten wir uns und beschlossen, gemeinsam mit unserer Dirigentin Regina Rothenbusch-Streblow, bei dieser Aktion dabei zu sein. Was uns da so alles erwartete, war keinem von uns klar.

Komponiert wurde das Musical von Dieter Falk, der Librettist war Michael Kunze. Die

Rollen der szenischen Darsteller wurden in einem aufwendigen Casting besetzt. Die „Stimme Gottes“ war die des inzwischen verstorbenen Otto Sander. Die Rolle von Moses Frau Zipporah übernahm Monrose-Sängerin Barah Kizil.

Seit August 2009 probten wir für den großen Auftritt und bekamen einen Vorgesmack davon, wie es sich anhört und anfühlt, in einem derart gigantischen Chor zu singen, bei der ersten Regionalprobe, zu der die Veranstalter jeweils Teile des Gesamtchores an verschiedenen Orten in NRW eingeladen hatten.

Begeistert und fasziniert mit seiner Präzision und Dynamik hat uns der Dirigent Christoph Spengler an diesem Tag. Er dirigierte 600 Sängerinnen und Sänger und bereitete uns auf die Großveranstaltung vor. Denn Präzision ist die Voraussetzung für ein Zusammenwirken von 2500 Sängern, den Solisten und dem Orchester.



Dieter Falk ließ es sich auch nicht nehmen, „seinen“ Sängerinnen und Sängern einen Probenbesuch abzustatten, und bedankte sich ganz herzlich für die überwältigende Resonanz auf sein Projekt.

Am 16. Januar 2010 war es dann so weit: Aufgrund der großen Ticketnachfrage gab es eine öffentliche Generalprobe und tags darauf die große Vorstellung.

Der Prolog des Megachores „Wohl dem, der weiß, wie diese Welt entstanden ist“ verursachte nicht nur bei vielen Zuschauern echtes Gänsehautgefühl. Die fast 10 000 Zuschauer pro Vorstellung waren für die Chormitglieder eine ebenso gigantische Kulisse wie Herausforderung. Die 2500 Sängerinnen und Sänger mit ihrer einheitlichen Chorkleidung, die Choreographien, in denen der Thronsaal des Pharaos und die Teilung des Meeres dargestellt wurden, waren aber nicht minder imposant.

„Liebe ist das Gebot“, so heißt eines der Stücke, welches sich jeder Sängerin und jedem Sänger eingepägt hat und das si-

cherlich auch vielen Zuschauern auf dem Nachhauseweg noch auf den Lippen lag. Es ist auch für uns Sänger die bleibende Botschaft: Die 10 Gebote sind tagesaktuell und verdienen es, immer wieder aufs Neue inszeniert zu werden. Allerdings werden wir wohl nicht mehr allzu oft Gelegenheit für ein derart gigantisches Projekt haben.

Josie Olk

### Zur Person

Dieter Falk, gelernter Kirchenmusiker, gehört inzwischen zu den erfolgreichsten Popmusik-Produzenten. Im Jahr der Kirchenmusik, 2010, trat Dieter Falk mit seinen Söhnen Max und Paul als „Falk & Sons“ auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt im Stadttheater Lippstadt auf, wo auch Lieder aus den „Die 10 Gebote“ zu hören waren. 2013 wurde sein zweites Musical „Moses“ uraufgeführt.

# Mit Bergsteigen fing es an

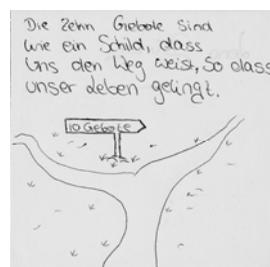
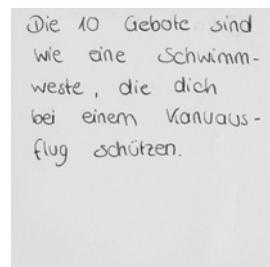
Die 10 Gebote in der Konfirmandenarbeit

Im Februar sind die Zehn Gebote Thema in der Konfirmandenarbeit in der Lukas-Kirche. Die Unterrichtsstunde beginnt mit einem Gleichnis vom Bergsteigen: Die Bergsteiger in einer Felswand brauchen eine gute Ausrüstung, um ihr Ziel zu erreichen. Einer geht voran und verschafft sich einen Überblick über das Gelände. Die Bergsteiger hinter ihm freuen sich, dass sie einen erfahrenen Kameraden für ihre Tour gefunden haben.

Die Geschichte mit den Bergsteigern ist ein Gleichnis für unser Leben. Auch wir wollen vorankommen, ein Ziel erreichen. Für die Kletterer ist es hilfreich, von einem erfahrenen Bergsteiger Anweisungen zu erhalten. Dass sie mit ihm an einem Seil verbunden sind, gibt ihnen Sicherheit. Manchmal muss er vor Gefahren warnen, z.B. durch den Ruf „Stein“, wenn Steinschlag droht. Wer auf den Ruf des Erfahrenen hört, kommt ans Ziel. Wer ihn missachtet, riskiert sein Leben und gefährdet das seiner Mitmenschen. Was für die Kletterer das Seil und der Erfahrungsschatz des Leiters sind, sind für uns die Zehn Gebote: Gott gibt uns die Zehn Gebote als Anweisungen, damit unser Leben gelingt.

Angeregt von diesem Beispiel des Bergsteigens finden die KonfirmandInnen weitere Gleichnisse für die Bedeutung der zehn Gebote in unserem Leben.

Lilo Peters



## Webtipp

Alle Bilder der Konfirmanden zu den 10 Geboten!

[www.evangelisch-in-lippstadt.de](http://www.evangelisch-in-lippstadt.de)



## Hans Pleschinski: Königsallee

Die „Königsallee“ in Düsseldorf – wir verbinden damit Mode, Glamour, Geld. Die „Kö“ ist ein Synonym für unsere Eitelkeiten, damals wie heute. Hier an diesem Ort spielt der Roman „Königsallee“ von Hans Pleschinski, genauer gesagt: im Luxushotel „Breidenbacher Hof“, auch das ein Mikrokosmos unterschiedlicher Menschen, Schicksale, Träume.

Dieser Roman vereint mehr als normale menschliche Schicksale. Zunächst spielt er im Jahr 1954, Nachkriegszeit, Wirtschaftswunderjahre. Die Menschen genießen wieder Luxus, zelebrieren, dass es ihnen wieder gut geht. Dennoch ist der Krieg noch nicht lange her, unvergessen und spürbar. Da ist der Kriegsversehrte, der Arbeit gefunden hat, der Vertriebene, der Kriegsverbrecher, der nicht geliebt, aber irgendwie doch geduldet wird. In dieses Nachkriegspanoptikum platzt der Besuch Thomas Manns und seiner Familie. Der hoch geachtete Nobelpreisträger kommt nach Jahren des Exils zum ersten Mal wieder nach Deutschland, um aus seinem Roman „Felix Krull“ zu lesen, und er logiert im Breidenbacher Hof, was für viel Aufregung sorgt.

Das Besondere an diesem Besuch ist, dass zur gleichen Zeit Klaus Heuser zufällig dort logiert; er ist aus Asien angereist mit seinem Freund Anwar, um seine Eltern zu besuchen, die in der Nähe von Düsseldorf leben. Die Familien Heuser und Mann sind befreundet, und der junge Klaus war vor 20 Jahren die große Liebe des großen Autors Thomas Mann, dessen Homosexualität bekannt, aber nie richtig ausgelebt war. Das Aufeinandertreffen mit seiner großen Liebe wäre pikant, und seine Tochter Erika versucht alles, es zu verhindern.

Hier verarbeitet Pleschinski das Motiv von Thomas Manns Roman „Lotte in Weimar“,

in dem der große Goethe nach Jahrzehnten auf seine Jugendliebe Lotte Buff trifft. Aber auch zahlreiche weitere Figuren und Motive aus dem Werk Manns werden aufgegriffen, was zu einem kurzweiligen Suchspiel für Thomas-Mann-Leser wird. Aber man muss kein Mann-Kenner sein, um diesen Roman zu lieben. Wunderbar gezeichnete Figuren treten auf: der kluge, von der deutschen Nachkriegskultur erstaunte Freund Anwar, die furiose Zwergin Kückebein, die als Lübecker Feuilletonistin dem Literaten unbequeme Fragen stellt, der ehemalige Bücherverbrenner Ernst Bertram, die devoten Honoratioren der Stadt. Und vor allem die kuriose Familie Mann, die ihren Mann mit Zähnen und Klauen bewachende Frau Katia, die burschikose Erika, der in Ungnade gefallene Sohn Golo. Alle diese Figuren treffen in einem genial konzipierten Reigen aufeinander, historische Tatsachen werden fiktional verknüpft, und nebenbei wird ein Sittengemälde der 50er Jahre aufgezeichnet.

Martina Finkeldei

### Lesetipp



Hans Pleschinski  
Königsallee

C.H. Beck | 393 Seiten

ISBN 978-3-406-65387-2

Preis: 19,95 €



**Johanneskirche, 3. Mai**

Lisa Jenske, Luisa Wietfeld, Geena Marie Wietfeld, Jule Hamers, Sieke Wullkopf, Roman Hartlieb, Niklas Hess, Anton Kail, Lea Kraft, Lena Wege, Jessica Rerich, Jennifer Weißheim, Julia Eisenmann, Florian Haferstein, Max Langolf, Marcel Nako, Andreas Giesbrecht



**Johanneskirche, 4. Mai**

Nicole Blank, Richard Dück, Daniel Hermann, Daniel Just, Tiffany Klapper, Ben Lobner, Kevin Masic, Ludmilla Nowrotzki, Maxim Richter, Sarina Schar, Adrian Wagner, Kevin Kembel, Mike Zeiger.  
Marcel Klüppel und Jonas Risse fehlen auf dem Foto.



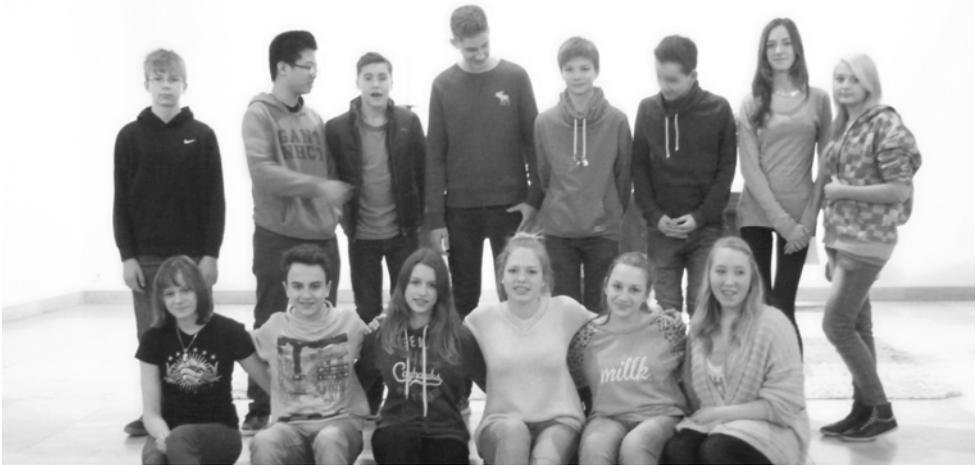
#### Stiftskirche, 4. Mai

Malin Bartsch, Darleen Bräuning, Judith Harbecke, Johannes Hilgenstock, Alina Hodes, Naomi Kiehl, Katharina Müller, Kevin Post, Sebastian Sauerland, Annika Schulte, Michelle und Patrick Strohmeier, Kai Rütter, Sascha Wöstheinrich, Fabio Zalpur. Es fehlen: Manuela Brockob, Lina Kobo, Luca und Leon Sprink, Lara Staude.



#### Lukas-Kirche, 11. Mai

Lena Böning, Jörn Erik Leif Brier, Lucas Cremer, Christina Deppe, Nils Eichler, Julia Heins, Jan Hempfing, Benedikt Jütte, Jan Philipp Schellin. Jannik, Lennart Schleicher, Celina Schmidt, Nina Thorand, Jan Hempfing fehlt auf dem Bild.



**Christophoruskirche, 18. Mai**

Linn Bertelsmeier, Laetitia Bittner, Maike Bläsing, Yannik Cofala, Lisa Hansmann, Lennart Kütke, Jessica Martin, Jennifer Marx, Leon Notorft, Daniel Saibert, Mark Schroer, Marie Thienenkamp, Tobias Ulrich, Wenyu Lin. Nicht auf dem Foto: Kim Barnhusen, Celine Bücken, Carmen Kneise.



**Marienkirche, 18. Mai**

Bjarke Raap, Justin Jücker, Eric Siadjieu, Erik Lehmann, Sören Vogeler, Dajana Beinlich, Imke Küsterameling, Daniel Orth, Milena Sommer, Julian Bantelmann, Sarah Deutschmann, Jonathan Weseloh, Rebecca Weseloh, Finn Kruse, Alina Olk, Tristan Haffner, Laura Platte, Sarah Schäfer

Die Konfis aus der Bad Waldliesborner Don Bosco-Schule zusammen mit Pfarrer Volker Neuhoff und ihrem Lehrer Ludwig Pehlke: Dominik Ernst, Marc-André Karasch, Daniel Kaufmann, Leon Keimling, Niclas Kolossa, Samuel Mecanovci, Marcel Schäfer, Jacqueline Rathert, Anastacia Trockel, Mike Wege.

Die Konfirmation feierten sie am 23. März in der Friedenskirche.



## Abschied und Aufbruch

**Das Thema "Abschiede" begleitet derzeit die Arbeit des Presbyteriums: Presbyter Volker Sturm ist Ende März nach 40 Jahren mit Erreichen der Altersgrenze - 75 Jahre - aus dem Presbyterium ausgeschieden. Das 40-jährige Jubiläum wurde vor Kurzem erst mit viel Applaus bedacht.**

Die Synode des Kirchenkreises, wohin Herr Sturm als Lippstädter Delegierter entsandt war, hatte ihn schon verabschiedet. In der März-sitzung erfolgte dies nun im Lippstädter Presbyterium. Gern beugt er sich



der Altersgrenze nicht und wird sich sicherlich hier und dort noch weiter engagieren, denn es sind etliche Bereiche in der Gemeinde, die Volker Sturm am Herzen liegen. Dank sei ihm jedenfalls für seine Gremienarbeit gesagt!

Ein anderer Abschied betrifft personell zunächst vor allem die südlichen Gemeindeteile: Pfarrerin Margot Bell übernimmt zu-

sätzlich zu ihrem bisherigen landeskirchlichen Dienst nun auch die Diakoniefarrstelle des Kirchenkreises. Damit scheidet sie im Frühjahr aus der Kirchengemeinde Lippstadt aus. Am 6. April wird Pfarrerin Bell im Gottesdienst um 18 Uhr in der Jakobikirche offiziell verabschiedet. Das ist ein Abschied, der nicht nur den Süden um die Johanneskirche schmerzt. Er hat Auswirkungen auf die gesamte Kirchengemeinde. Die in Lippstadt frei werdende halbe Pfarrstelle wird nicht wieder besetzt. Das ist eine Folge sinkender Gemeindegliederzahlen. Weniger Personal kann aber nicht denselben Arbeitsumfang leisten wie bisher. Es wird also zu Veränderungen in der Gesamtgemeinde kommen und damit auch zu Abschieden von Gewohntem. Das Presbyterium hat eine Gruppe eingesetzt, die an den strukturellen Fragen arbeitet. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes wird ausführlich darüber zu berichten sein.

Und dann gibt es in diesem Jahr den Abschied von einem Gebäude. Die Kirchengemeinde verkauft das Freizeitheim Gudenhagen. Lange Jahre war es beliebtes Reiseziel von Gruppen der Gemeinde. Und etliche Einzelne haben dort Hand angelegt, wenn es etwas zu renovieren gab. Manches Erlebte ist jedoch inzwischen verklärte Vergangenheit. Das Haus wurde nur noch in geringem Maße von der Kirchengemeinde genutzt. Fremdvermietungen haben den Bestand bisher gesichert. Nun geht das Haus in andere Hände. Nicht an einen „seelenlosen“ Investor soll es verkauft werden, sondern an eine Gruppe, die ihr Herz für das Haus schon seit längerem entdeckt hat.

Zum Schluss kein Abschied, sondern ein Willkommen: Die Kirchengemeinden Benninghausen und Lippstadt haben zum 1. Advent 2013 einen Vertrag über eine noch intensivere Zusammenarbeit geschlossen. Die wichtigsten Gegenstände für die Zusammenarbeit in der Region sind die Pfarrstellenbesetzung, die Jugendarbeit, die Konfirmandenarbeit, die Kirchenmusik, der Gemeindebrief, die Vertretung der Pfarrfrauen und Pfarrer untereinander und die Aufstellung eines gemeinsamen Predigtplans. Vieles davon ist nicht neu, sondern setzt Bewährtes fort. Und es ist erklärte Absicht, dass beide Gemeinden weiter aufeinander zugehen. Auf der Ebene der Presbyterien wird das z.B. durch gegenseitige Teilnahme an Sitzungen geschehen. Und mit dieser Ausgabe geschieht es spürbar auch beim Gemeindebrief. Willkommen also den Leserinnen und Lesern der Benninghauser Gemeinde!

Pfarrer Volker Neuhoff

### Hinweis

Das Presbyterium beschäftigt sich mit dem Weggang von Pfarrerin Bell und den Folgen, die sich durch die Nicht-Wiederbesetzung ergeben. Zum Redaktionsschluss lagen keine Ergebnisse der Beratung vor.

Über aktuelle Beschlüsse des Presbyteriums wird die Kirchengemeinde auf der Internetseite und in der Tagespresse informieren.



[www.evangelisch-in-lippstadt.de](http://www.evangelisch-in-lippstadt.de)

## Diakonie

---

Brüderstraße 13 • 59555 Lippstadt

### Ambulante Jugendhilfe

Beate Heck, Irmgard Kraus

0 29 41 | 9 78 55-17

Martin Weddeling

0 29 41 | 9 78 55-18

Heike Klapper

0 29 41 | 9 78 55-23

### Betreuungsverein

Angelo Franke

0 29 41 | 9 78 55-12

Cornelia Fischer-Brors

Kirsten Stichling

0 29 41 | 9 78 55-14

Ursula Hellmig

0 29 41 | 9 78 55-13

Stephan Nellessen

0 29 41 | 9 78 55-15

### Freizeit und Erholung/Kuren

Doris Damerow

0 29 41 | 9 78 55 -24

### Suchtberatung

Franz Krane, Wolfgang Kowoll

Sekretariat: Renate Oslislo

0 29 41 | 55 03

### Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Wildemannsgasse 5 • 59494 Soest

Kommissar. Leitung: Annette Drebusch

0 29 21 | 3 62 01 40

### Schwangerschaftskonfliktberatung

Wildemannsgasse 5 • 59494 Soest

Annette Drebusch

0 29 21 | 3 62 01 50

### Migrationsberatung/Griechenberatung

Cappelstraße 50-52 • 59555 Lippstadt

Ekaterini Kalaitzidou

0 29 41 | 43 55

## Jugendarbeit

---

### Haus der offenen Tür Shalom

Brüderstraße 17 • 59555 Lippstadt

Leitung: Christine Westermann

0 29 41 | 7 73 71

### Jugendkirche Lippstadt-Hellweg

Mühlenstraße 1 • 59555 Lippstadt

Thomas Jäger

0 29 41 | 76 09 50-1

## Ev. Krankenhaus

---

Wiedenbrücker Straße 33

59555 Lippstadt

Vorstand: Jochen Brink

0 29 41 | 67-0

## Diakoniestation

---

Barbarossastraße 134-138

59555 Lippstadt

Leitung: Josef Franz

0 29 41 | 98 89 30

## Evangelisches Seniorenzentrum

---

von Bodelschwingh

Ringstraße 14-16 • 59558 Lippstadt

Leitung: Antonius Matthias

0 29 41 | 8 83-0

## Evangelisches Gymnasium

---

Beckumer Straße 61 • 59555 Lippstadt

Leitung: Dagmar Liebscher

0 29 41 | 70 15

## Stift Cappel-Berufskolleg

---

für Sozial- und Gesundheitswesen

Cappeler Stiftsallee 6 • 59556 Lippstadt

Leitung: Martina Schaub

0 29 41 | 5 78 56

## Samstag, 5. April

Schlosskapelle	Mönkemöller	18 Uhr
----------------	-------------	--------

## Sonntag, 6. April (Judika)

Ev. Krankenhaus	Mönkemöller	9.30 Uhr
-----------------	-------------	----------

Jakobikirche	Bell/Tometten	18 Uhr
--------------	---------------	--------

*Verabschiedung Bell*

GemHs. Benninghsn	Günther	A	10 Uhr
-------------------	---------	---	--------

## Samstag, 12. April

Christophoruskirche	Neuhoff	18 Uhr
---------------------	---------	--------

## Sonntag, 13. April (Palmarum)

Stiftskirche	Hosselmann	A	11 Uhr
--------------	------------	---	--------

Jakobikirche	Hartmann	10 Uhr
--------------	----------	--------

Johanneskirche	C. Peters	9.30 Uhr
----------------	-----------	----------

Friedenskirche	Neuhoff	9.30 Uhr
----------------	---------	----------

Lukas-Kirche	L. Peters	9.30 Uhr
--------------	-----------	----------

GemHs. Benninghsn.	von Stieglitz	10 Uhr
--------------------	---------------	--------

## Donnerstag, 17. April (Gründonnerstag)

Stiftskirche	Hosselmann	A	18 Uhr
--------------	------------	---	--------

Jakobikirche	Hartmann	A	19 Uhr
--------------	----------	---	--------

Christophoruskirche	Neuhoff	A	17.30 Uhr
---------------------	---------	---	-----------

Friedenskirche	Neuhoff	A	19 Uhr
----------------	---------	---	--------

Lukas-Kirche	L. Peters	A	18 Uhr
--------------	-----------	---	--------

## Freitag, 18. April (Karfreitag)

Stiftskirche	Hosselmann	A	11 Uhr
--------------	------------	---	--------

Marienkirche	Hartmann	A	10 Uhr
--------------	----------	---	--------

Marienkirche	Hartmann	15 Uhr
--------------	----------	--------

*Andacht Sterbestunde*

Johanneskirche	Bell	A	9.30 Uhr
----------------	------	---	----------

Christophoruskirche	Neuhoff	11 Uhr
---------------------	---------	--------

Friedenskirche	Neuhoff	9.30 Uhr
----------------	---------	----------

Lukas-Kirche	C. Peters	A	9.30 Uhr
--------------	-----------	---	----------

GemHs. Benninghsn.	von Stieglitz	A	10 Uhr
--------------------	---------------	---	--------

Schlosskapelle	von Stieglitz	18 Uhr
----------------	---------------	--------

## Samstag, 19. April (Karsamstag)

Johanneskirche	C. Peters	A	21 Uhr
----------------	-----------	---	--------

## Sonntag, 20. April (Ostersonntag)

Ev. Krankenhaus	Mönkemöller	9.30 Uhr
-----------------	-------------	----------

Stiftskirche	Hosselmann	A	11 Uhr
--------------	------------	---	--------

Marienkirche	Hartmann	A	10 Uhr
--------------	----------	---	--------

Christophoruskirche	Neuhoff	A	11 Uhr
---------------------	---------	---	--------

Friedenskirche	Neuhoff	A	9.30 Uhr
----------------	---------	---	----------

Lukas-Kirche	L. Peters	A	6 Uhr
--------------	-----------	---	-------

GemHs. Benninghsn.	von Stieglitz	10 Uhr
--------------------	---------------	--------

## Montag, 21. April (Ostermontag)

Johanneskirche	Bell	A	11 Uhr
----------------	------	---	--------

## Samstag, 26. April

Lukas-Kirche	Hartmann	18 Uhr
--------------	----------	--------

## Sonntag, 27. April (Quasimodogeniti)

Marienkirche	Hartmann	10 Uhr
--------------	----------	--------

## Samstag, 3. Mai

Johanneskirche	Haselhorst	K	14 Uhr
----------------	------------	---	--------

Schlosskapelle	von Stieglitz	18 Uhr
----------------	---------------	--------

## Sonntag, 4. Mai (Misericordias Domini)

Ev. Krankenhaus	Mönkemöller	9.30 Uhr
-----------------	-------------	----------

Stiftskirche	Hosselmann	K	10 Uhr
--------------	------------	---	--------

Marienkirche	Hartmann	18 Uhr
--------------	----------	--------

Johanneskirche	Haselhorst	K	10 Uhr
----------------	------------	---	--------

Christophoruskirche	Neuhoff	11 Uhr
---------------------	---------	--------

Friedenskirche	Neuhoff	A	9.30 Uhr
----------------	---------	---	----------

Lukas-Kirche	Hartmann	A	9.30 Uhr
--------------	----------	---	----------

GemHs. Benninghsn.	von Stieglitz	A	10 Uhr
--------------------	---------------	---	--------

## Samstag, 10. Mai

Christophoruskirche	Neuhoff	18 Uhr
---------------------	---------	--------

## Sonntag, 11. Mai (Jubilae)

Stiftskirche	Hosselmann	A	11 Uhr
--------------	------------	---	--------

Marienkirche	Hosselmann	10 Uhr
--------------	------------	--------

Johanneskirche	C. Peters	9.30 Uhr
----------------	-----------	----------

Friedenskirche	Neuhoff	9.30 Uhr
----------------	---------	----------

Lukas-Kirche	L. Peters	K	10 Uhr
--------------	-----------	---	--------

GemHs. Benninghsn.	Grüber	10 Uhr
--------------------	--------	--------

## Samstag, 17. Mai

Stiftskirche	C. Peters	S	18 Uhr
--------------	-----------	---	--------

Marienkirche	von Stieglitz	K	14.30 Uhr
--------------	---------------	---	-----------

## Sonntag, 18. Mai (Kantate)

Ev. Krankenhaus	Mönkemöller	9.30 Uhr
-----------------	-------------	----------

Marienkirche	Hartmann	K	10 Uhr
--------------	----------	---	--------

Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
----------------	-----------	--------

*Familiengottesdienst*

Christophoruskirche	Hosselmann	K	10 Uhr
---------------------	------------	---	--------

Lukas-Kirche	C. Peters	9.30 Uhr
--------------	-----------	----------

## Samstag, 24. Mai

Lukas-Kirche	L. Peters	18 Uhr
--------------	-----------	--------

**Sonntag, 25. Mai (Rogate)**

Stiftskirche	L. Peters	11 Uhr
Marienkirche	Hartmann	10 Uhr
Johanneskirche	L. Peters	A 9.30 Uhr
Christophoruskirche	Neuhoff	A 11 Uhr
Friedenskirche	Neuhoff	9.30 Uhr

**Donnerstag, 29. Mai (Himmelfahrt)**

Rathausplatz	Team	11 Uhr
--------------	------	--------

**Sonntag, 1. Juni (Exaudi)**

Stiftskirche	Haselhorst	11 Uhr
Marienkirche	Hartmann	18 Uhr
Johanneskirche	C. Peters	S 11 Uhr
Christophoruskirche	Neuhoff	11 Uhr
Friedenskirche	Neuhoff	A 9.30 Uhr
Lukas-Kirche	C. Peters	A 9.30 Uhr
GemHs. Benninghsn.	von Stieglitz	A 10 Uhr

**Samstag, 7. Juni (Pfingstsonntag)**

Bonifatius-Kirche	C. Peters	18 Uhr
Schlosskapelle	von Stieglitz	18 Uhr

**Sonntag, 8. Juni (Pfingsten)**

Ev. Krankenhaus	Mönkemöller	9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann	A 11 Uhr
Marienkirche	Hartmann	A 10 Uhr
Christophoruskirche	Neuhoff	A 11 Uhr
Friedenskirche	Neuhoff	A 9.30 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	A 9.30 Uhr
GemHs. Benninghsn.	von Stieglitz	10 Uhr

**Sonntag, 8. Juni (Pfingsten)**

Marienkirche	L. Peters	22 Uhr
	<i>Taizé-Andacht</i>	

**Montag, 9. Juni (Pfingstmontag)**

Johanneskirche	Neuhoff	A 11 Uhr
----------------	---------	----------

**Samstag, 14. Juni**

Stiftskirche	Hosselmann	S 18 Uhr
--------------	------------	----------

**Sonntag, 15. Juni (Trinitatis)**

Marienkirche	Neuhoff	A 10 Uhr
	<i>Goldene Konfirmation</i>	
Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
	<i>Familiengottesdienst</i>	
Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
	GD für Groß und Klein	
Friedenskirche	Hosselmann	9.30 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	9.30 Uhr
GemHs. Benninghsn.	König	10 Uhr

**Samstag, 21. Juni**

Lukas-Kirche	Hartmann	18 Uhr
--------------	----------	--------

**Sonntag, 22. Juni (1. So. n. Trinitatis)**

Stiftskirche	Hartmann	11 Uhr
Marienkirche	Hartmann	10 Uhr
Johanneskirche	Bell	9.30 Uhr
Christophoruskirche	Mönkemöller	A 11 Uhr
Friedenskirche	Mönkemöller	9.30 Uhr

**Sonntag, 29. Juni (2. So. n. Trinitatis)**

Ev. Krankenhaus	Mönkemöller	9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann	18 Uhr
Marienkirche	Hartmann	10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
Christophoruskirche	Neuhoff	11 Uhr
Friedenskirche	Neuhoff	9.30 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	9.30 Uhr

**Anmerkung:**

In den mit „A“ gekennzeichneten Gottesdiensten wird das Heilige Abendmahl gefeiert. Bei den mit „S“ gekennzeichneten Gottesdiensten handelt es sich um Segnungsgottesdienste. Das „K“ weist auf Konfirmationsgottesdiensten mit Abendmahlsfeiern hin.

**Redaktion**

Lilo Peters (V.i.S.d.P.)  
Martina Finkeldei  
Alexander Tschense

**Anschrift der Redaktion**

Brüderstraße 15  
59555 Lippstadt  
ImBlick@EvKircheLippstadt.de

**Herausgeber**

Evangelische Kirchengemeinden  
Lippstadt und Benninghausen  
Brüderstraße 15  
59555 Lippstadt

**Auflage**

9720 Stück

**Erscheinungsweise**

„Im Blick“ erscheint 5-mal im Jahr und wird durch freiwillige Helfer an die evangelischen Haushalte verteilt.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

31. Mai 2014

## Gemeindebüro

---

Brüderstraße 15

59555 Lippstadt

Ilona Preister

Telefon 02941 | 30 43

Fax 02941 | 72 02 86

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag

10 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr

info@EvKircheLippstadt.de

www.evangelisch-in-lippstadt.de

## Pfarrerinnen und Pfarrer

---

### Nordwest/Cappel

Dr. Roland Hosselmann 68 22

Triftweg 23

### Mitte

Thomas Hartmann 5 85 79

Johannes-Westermann-Platz 2

### Südwest

Christoph Peters 1 23 62

Rebenweg 2

Petra Haselhorst (Diakonin) 1 86 11

Brehmweg 6

### Bad Waldliesborn/Lipperbruch

Volker Neuhoff 8 05 84

Quellenstraße 52

### Hörste

Lilo Peters 0 29 41 | 1 23 62

Rebenweg 2

### Krankenhausseelsorge

Volker Mönkemöller

Ev. Krankenhaus Lippstadt 67-0

Dreifaltigkeitshospital 758-0

## Kirchenmusik

---

Kantor Roger Bretthauer 2 98 87 89

Bruchbäumer Weg 67

## Küster

---

### Marienkirche

Carsten Hess 24 66 23

### Stiftskirche

Annemarie Albert 5 73 44

### Friedenskirche

Gerlinde Alt 84 13

### Christophoruskirche

Halina Rucki 8 09 03

### Johanneskirche

Irmgard Bierfreund 0 160 | 95 15 67 79

### Lukas-Kirche

Edith Nicolmann 0 29 48 | 21 52

## Kindergärten

---

### Jakobi-Kindergarten

Brüderstraße 17

Leitung: Sibylle Hänslar 46 12

### Johannes-Kindergarten

Boschstraße 49 1 23 74

Bunsenstraße 9 2 02 92 05

Leitung: Verena Eberhard

### Wichern-Kindergarten

Juchaczstraße 23

Leitung: Ramona Keuker 6 23 87

**Palmsonntag, 13. April, 10 Uhr**  
**Jakobikirche**

## Eine 4. Glocke

Gottesdienst mit dem neuen Glockengeläut der Jakobikirche und viel Musik

Klara Rühle, Gesang  
 Antje Rühle, Campanella  
 Roger Bretthauer, Truhenorgel und Klavier

**Karfreitag, 18. April, 15 Uhr**  
**Marienkirche**

## Musik zur Sterbestunde Jesu

Roger Bretthauer, Orgel

**Karsamstag, 19. April, 21 Uhr**  
**Johanneskirche**

## Projektchor

in der Osternacht

Gemeinsame Probe um 20 Uhr  
 im Johanneshaus

Leitung: Roger Bretthauer

**7. Mai bis 24. September**  
**jeden Mittwoch, 16.30 Uhr**  
**Marienkirche**

## 30 Minuten Orgelmusik

21 Veranstaltungen, 21 OrganistInnen

**Sonntag, 18. Mai 2014, 19 Uhr**  
**Jakobikirche**

## E und U mit CBR

Oder: Ein blechgeblasenes Konzert mit ernsthaftem Spaß und kammermusikalischer Unterhaltung

Blechbläserensemble **Classic Brass Ruhr**

Eintritt 12 €, ermäßigt 6 € (Schüler, Studenten)

*(Stifterkonzert – für Stifter der Stiftung Kirchenmusik ist der Eintritt frei)*

**Pfingstsonntag, 9. Juni, 19.30 Uhr**  
**Marienkirche**

## Venezia

Venezianische Mehrchörigkeit  
 in alter und moderner Form

Instrumentalisten, Exodus-Chor  
 Gospelchor Masithi  
 Kleiner und Großer Chor der Kantorei

Gesamtleitung: Roger Bretthauer

**22 Uhr**

## Taizé-Andacht

Gemeinsames Singen im Chorraum  
 mit den Chören

**Sonntag, 29. Juni, 11 Uhr**  
**Johanneskirchplatz**

## Open-Air-Gottesdienst

mit der Exodusband  
 Leitung: Reinhold Lollies



## Time to say good bye

Zum Abschied von Pfarrerin Margot Bell

Ich habe in all den Jahren die Johanneskirche als meine Heimatkirche gesehen, mich darüber gefreut, dass sie Teil eines größeren Ganzen ist - zu dem sie einen wichtigen und unverwechselbaren Teil beiträgt -, der wiederum selber eingebettet ist in die weltweite Gemeinschaft der Christenheit.

**Am 1. Oktober 1997 trat ich meinen Dienst als Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt im Bezirk Südost an der Johanneskirche an. Viel ist in den zurückliegenden 16 ½ Jahren geschehen, und die Kirchengemeinde (und das heißt: die Mitarbeitenden wie die Gemeindeglieder) standen immer wieder vor großen Herausforderungen.**

Es gab notwendige Einsparungen, Umstrukturierungen, schmerzliche Abschiede von liebgewordenen Menschen, und im Laufe der Jahre wuchs die Intensität und Vielfalt der Aufgaben ständig. Ebenso gab es viele beglückende Erfahrungen und Ereignisse: Freundschaften entstanden, Menschen ließen sich für das Mitwirken am Leben der Gemeinde begeistern, wurden zu verlässlichen Weggefährten, Gemeinsam wurden Durststrecken überwunden und Erfolge errungen – so bekam die Johanneskirche nach 50 Jahren doch noch einen Glockenturm, und alle, die daran mitgewirkt haben, freuen sich über den schönen Klang der Glocken.

Besonders wichtig waren mir in meiner Arbeit (neben dem Einsatz für ein friedliches Miteinander, besonders in dem Friedensgebet der Religionen) von Anfang an die Themen Mission, Ökumene und die Verantwortung, die wir als Christen in der Welt haben, wie auch der diakonische Auftrag, den Jesus Christus uns in vielfältiger Form vorgelebt und aufgetragen hat. So boten die Stelle als Regionalpfarrerin im Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung seit Ende 2010 und nun als Diakonief Pfarrerin des Kirchenkreises Soest mit jeweils 50% die Möglichkeit, auf diesen Gebieten in den letzten Jahren meines Dienstes noch einmal einen besonderen Schwerpunkt zu setzen. Aber: „Niemals geht man so ganz ..“, und so freue ich mich bei diesen Aufgaben auch auf gemeinsame Aktionen in Lippstadt! Möge Gott uns allen dabei auf unseren Weg in die Zukunft segnend nahe sein!

Ihre Pfarrerin



## NACHRUF

*Alles ist euer,  
ihr aber seid Christi,  
Christus aber ist Gottes.  
1. Korinther 3,22.23*

Am 17. Februar 2014 verstarb im Alter von 76 Jahren

## Herr Ewald Wippermann

Presbyter der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt  
von 1984 bis 1992

Herr Wippermann hat in seiner ausgleichenden Art in der Zeit seines Mitwirkens viele Beratungen und Entscheidungsprozesse im Presbyterium und im Bezirksausschuss Süd begleitet und vorangebracht. Gern war er Delegierter der Kirchengemeinde in der Synode des Kirchenkreises Soest. Besonders hat er sich in der Gemeinde und im Kirchenkreis für die Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder eingesetzt.

Dafür danken wir ihm.

Mit ihm sind wir verbunden in Jesus Christus, dem Auferstandenen,  
zu dem wir im Leben und im Sterben,  
durch den Tod hindurch und in Ewigkeit gehören.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt

Volker Neuhoff, Pfarrer  
Präses Presbyterii

## Die Krankenhausbücherei wird 30.

Die Krankenhausbücherei des Evangelischen Krankenhauses Lippstadt wird 30 Jahre alt! Die Bücherei wird heute von 12 Damen ehrenamtlich geführt, wovon Frau Doris Rafalzik diejenige ist, die von Anfang an dabei ist und sogar 11 Jahre die Leitung hatte.

Das 30-jährige Jubiläum wird im Rahmen der Veranstaltung zum Welttag des Buches, am Mittwoch 23. April, von 11 bis 17 Uhr im Foyer des Krankenhauses, gefeiert. Er wird einem großen Bücherflohmarkt, einer Tombola mit tollen Preisen, Bilderbuchkino für Kinder und einem Waffelstand mit Getränken geben..



Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Johannes 16,20

- 01.04. Gunda Raue (70)  
Luise Kaltschmidt (80)  
Johann Wiebe (87)
- 02.04. Sigrid Nitschmann (70)  
Lieselotte Pruß (75)  
Marga Chudy (81)  
Eva Füllung (82)  
Peter Klassen (83)  
Helga Dörner (84)  
Erika Aust (86)
- 03.04. Hedwig Nonte (93)
- 04.04. Herbert Schön (70)  
Gisela Vermeiren (70)  
Selma Krämer (81)  
Marianne Jacobs (84)  
Käte Goldmann (86)  
Frieda Penner (87)  
Anneliese Sander (93)
- 05.04. Wolfgang Heinz Grote (80)  
Waltraud Dronigke (83)  
Viktor Messerschmidt (88)
- 06.04. Herbert Goldmann (80)  
Alma Morawietz (82)  
Erika Jäkel (83)  
Dietrich Anz (85)
- 08.04. Walter Schikorra (75)  
Rolf Bökenkamp (80)
- 09.04. Friedrich Benner (75)  
Charlotte Birkner (98)
- 10.04. Hannelore Kopatz (70)  
Werner Welzer (75)  
Olga Willer (81)  
Erna Vallentin (94)
- 11.04. Erdmute Fromme (70)  
Heinz Scheidler (83)  
Bernd Thaldorf (83)  
Hildegard Dawedeit (88)  
Erika Benedix (89)  
Reinhold Straupe (89)
- 12.04. Waltraut Wunner (81)  
Irmgard Schönecker (83)  
Fritz Risch (84)  
Hermann Rodefeld (86)  
Gisela Stein (89)
- 13.04. Erich Stakelbeck (70)  
Ilse Nonte (81)
- 14.04. Gerhard Kopizenski (80)  
Hugo Tribus (85)  
Ursula Ebentreich (90)  
Waltraut Klein (90)  
Gerhard Hörstensmeyer (94)
- 15.04. Karin Micus (70)  
Jakob Sawatzki (80)  
Nelli Termer (83)  
Günther Schymik (88)  
Hildegard Berkenhaus (92)  
Anna Markstaler (96)
- 16.04. Mina Becker (75)  
Rosemarie Füllung (80)  
Ursula Kaßler (84)  
Kurt Maibaum (86)
- 17.04. Joachim Schulze (75)  
Irma Will (75)  
Helmut Ziebeil (91)  
Heinz Kassube (83)  
Lene Tempelmeier (88)

- 18.04. Jakob Wunder (89)  
 Wilhelm Linke (94)  
 Ella Linne (98)
- 19.04. Elke Wrede (70)  
 Martha Matthias (94)  
 Brigitte Gorski (75)
- 20.04. Sigrid Blech (75)  
 Waldemar Jungmann (75)  
 Irmgard Barth (80)  
 Olga Klick (93)  
 Ingeborg Rabuske (93)
- 21.04. Gisela Bußlapp (84)  
 Elisabeth Hark (88)  
 Werner Vogt (75)  
 Gertrud Pfau (82)
- 22.04. Dagmar Kögler (70)  
 Karoline Wiegand (70)  
 Erna Welk (81)  
 Elfriede Schmidt (88)  
 Karoline Oecknigk (99)
- 23.04. Joachim Scholze (80)  
 Helene Forte (82)  
 Karl Görtz (83)  
 Emma Schneider (83)
- 24.04. Gerhard Hinze (75)  
 Margarete Opdenberg (75)  
 Erna Henze (84)
- Charlotte Witzke (89)  
 Elisabeth Wiebe (90)
- 25.04. Heinrich Dick (75)  
 Brigitte Landsmann (75)  
 Annegret Goldschmidt (80)  
 Dagobert Wessolly (85)
- 26.04. Sabine Langenbach (70)  
 Helmut Stoppel (75)
- 27.04. Monika Rüter (70)  
 Selma Scheiermann (80)
- 28.04. Peter Klenner (75)  
 Anneliese Kicker (84)  
 Charlotte Ebert (89)  
 Siegfried Muhl (89)
- 29.04. Ilse Riebinger (70)  
 Rudolf Schendel (75)  
 Katharina Funkner (86)  
 Edith Pomplun (92)  
 Friedrich Sticht (99)
- 30.04. Elfriede Müller (80)  
 Friedrich Gurk (81)  
 Ingeburg Schröter (83)  
 Anni Schlüter (85)  
 Irmgard Utzel (85)  
 Lydia Buchmüller (86)  
 Gertrud Ahlert (90)  
 Elwire Funk (95)



Hier ist nicht Jude noch Grieche, nicht Sklave noch Freier, nicht  
 Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt eins in Christus.

Galater 3,28

- 01.05. Änni Dürhammer (84)  
 Ewald Schwarz (88)  
 Milita Baier (89)
- 02.05. Brigitte Gerlach (75)
- 03.05. Erhard Gohlke (82)
- 04.05. Irmgard Sokolowski (89)  
 Grete Buddenberg (92)
- 05.05. Ingrid Lichtendahl (75)  
 Gerhard Prange (75)  
 Hannelore Halm (81)

- Elvira Münker (87)  
Leja Hasenkampf (88)  
Maria Ritzel (88)
- 06.05. Margareta Ibing (90)
- 07.05. Hagen Schneider (75)  
Anna Werz (80)  
Manfred Burkl (82)
- 08.05. Eleonore Tevich (86)  
Susanne Schäfer (87)
- 09.05. Christel Lampe (70)  
Evelyn Mai (70)  
Helene Groß (80)  
Eva Schrenke (84)
- 10.05. Harald John (75)  
Alfred Kornemann (75)  
Lisa Raap (75)  
Manfred Thiel (80)  
Elisabeth Schneider (84)  
Gisela Hochfeld (88)  
Anna Tschense (93)
- 11.05. Ruth Martin (85)  
Andreas Sabelfeld (85)
- 11.05. Lise-Lotte Karras (94)  
Erika Peten (92)
- 12.05. Hartwig Kretschmer (70)  
Hannelore Vark (75)  
Anna Klein (81)  
Magdalene Kanne (82)  
Ruth Thurau (92)  
Rainer Herzog (70)  
Elisabeth Fiege (84)
- 13.05. Georg Samhammer (75)  
Johanna Sommer (80)  
Elisabeth Husemann (82)  
Heinrich Streu (91)
- 15.05. Helga Sagenschneider (86)  
Margarete Steinmetz (89)
- Anneliese Kollmitz (70)
- 16.05. Heide Haffner (70)  
Erwin Speich (70)  
Bernhard Kruse (75)  
Irmgard Nöll (82)  
Gertrud Metzelt (88)
- 17.05. Irmtraud Oesterwalbesloh (70)  
Kornelius Reimer (83)  
Edith Dräger (87)  
Max Geisler (89)
- 18.05. Ilona Stahn (70)  
Gisela Böger (75)  
Horst Ulrich (75)  
Klaus Gebauer (80)  
Erich Klinke (85)  
Irmgard Rülke (86)  
Wera Fricke (90)
- 19.05. Renate Klingenhoff (70)  
Dieter Rasch (81)  
Gerhard Heinmüller (86)  
Christa Steinert (81)  
Marga Schumacher (94)
- 20.05. Rainer Tschense (70)  
Fritz Winterwerb (80)  
Günter Koch (81)  
Margarete Middelkötter (93)
- 21.05. Hermann Rode (81)  
Ilse Schenk (82)  
Doris Miller (83)  
Karola Tschorn (81)
- 22.05. Walter Brix (82)  
Hannelore Meier (82)  
Ingetraud Drescher (84)  
Hilde Kraume (91)  
Katharina Iltner (90)
- 23.05. Werner Brockmann (82)
- 24.05. Margarete Bremser (70)

- Walter Pörtner (81)  
 Martha Bohnenkamp (87)  
 Lilli Keller (91)
- 25.05. Erika Eckstein (83)  
 Günter Bojahr (85)  
 Karl Sagert (86)  
 Ruth Gemsleben (84)
- 26.05. Gerhard Urban (75)  
 Ulrich Riemer (86)  
 Hans Steuer (86)  
 Altine Müller (82)
- 27.05. Edith Koch (82)  
 Ruth Fiedler (85)  
 Johann Langolf (85)  
 Astrid Matuszczyk (86)  
 Werner Stein (86)  
 Erna Funkner (87)  
 Charlotte Fischer (91)
- 28.05. Ulrike Knop (70)  
 Gudrun Camps (75)
- Helmut Lindner (75)  
 Erich Feuerstein (80)  
 Hans Walter Marmitt (80)  
 Walter Neumann (82)  
 Waltraut Finsterbusch (86)  
 Ruth Böse (88)  
 Margarete Gemke (90)  
 Herbert Seidel (90)
- 29.05. Margarete Olschewsky (80)  
 Anni Joswig (81)  
 Irmgard Döhring (85)  
 Günter Seidel (88)  
 Grete Schermuksnies (97)
- 30.05. Klaus Timmermann (70)  
 Ingeborg Utzel (85)  
 Detta Meier (75)
- 31.05. Hartmut Sperling (75)  
 Brunhilde Rost (81)  
 Helga Viefhaus (88)  
 Ursula Windgaße (89)



Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut,  
 Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Galater 5,22-23

- 01.06. Klaus-Dieter Bieletzki (70)  
 Käte Brand (75)  
 Margarete Biesok (82)  
 Fritz Rogers (86)  
 Charlotte Hielscher (94)
- 02.06. Heinz Kiebist (75)  
 Elli Bensch (83)  
 Eva Hesse (87)  
 Hermann Appelt (95)
- 03.06. Sigrid Schütz (75)  
 Ingrid Kobow (82)  
 Ursula Schröder (83)  
 Herbert Hosse (98)
- 04.06. Ulrike Anz (83)  
 Rigo Müller (83)
- 05.06. Ferdinand Münnich (80)  
 Marga Severloh (83)  
 Manfred Lehmann (84)
- 06.06. Irmgard Küttner (80)
- 07.06. Werner Pascherat (81)  
 Hannelore Fahle (84)  
 Gertrud Hahn (88)
- 08.06. Dorette Volmari (85)
- 09.06. Waltraud Weitke (75)

- 10.06. Georg Bootsch (80)  
Barbara Schulte-Döinghaus (80)  
Anneliese Musewski (83)  
Karl-Heinz Bartram (96)
- 11.06. Siegfried Sperling (75)  
Horst Baumhäkel (80)  
Wolfgang Bruhn (80)  
Erich Scherotzki (83)  
Christel Schroer (84)
- 12.06. Ingeborg Schwarz (85)  
Waltraud Kolbe (86)  
Hannelore Köhler (90)  
Heinz Schneidereit (91)
- 13.06. Ursula Bojahr (83)  
Klaus Behrndt (84)  
Charlotte Rygula (91)  
Helene Umierski (83)
- 14.06. Anneliese Bode (84)  
Elly Klapetz (88)  
Horst Stark (89)  
Christine Friedrich (95)  
Emma Iwich (83)  
Oskar Werner (83)
- 15.06. Christel Wiggeshoff (70)  
Helmuth Schulz (86)  
Albert Schenk (90)  
Gerhard Heinze (85)
- 16.06. Hans Emde (84)  
Hartmut Hoffmann (84)  
Emilia Will (101)
- 17.06. Herta Heine (81)  
Ursula Hackel (89)  
Gerda Großheim (92)  
Waltraud Müller (92)  
Dora Mehner (94)  
Gerhard Schelm (94)
- 18.06. Hanna Rolf (75)  
Margot Hellwig (80)  
Waltraud Kamps (80)  
Ilse Stratmann (85)  
Marianne Christ (89)  
Hans-Dietrich Dahlenburg (89)  
Ilse Ortenburger (90)  
Gerda Hickstein (94)
- 19.06. Alfred Schmidt (75)  
Eva Wittosch (80)  
Anna Franz (82)  
Rudolf Rudat (85)  
Erna Werner (80)
- 20.06. Karl-Martin Dürhammer (81)  
Irene Hentsch (82)  
Peter Lehmann (82)
- 21.06. Günter Helle (80)  
Ingeborg Schäfermeier (85)
- 22.06. Peter Anders (75)  
Anneliese Heinrich (81)  
Aline Kirchmaier (84)  
Elly Schneider (84)  
Hildegard Gehrke (96)
- 23.06. Gisela Ignatowitz (82)  
Alfred Wolter (85)  
Rudolf Noebel (87)  
Lieselotte Radine (87)
- 24.06. Renate Klostermeyer (70)
- 25.06. Sigrid Hartmann (75)  
Ute Krüger (75)  
Manfred Motog (80)  
Sigrid Wolters (82)  
Emilia Miller (84)  
Elisabeth Zander (87)  
Maria Kesler (88)
- 26.06. Manfred Moersener (82)  
Günter Abratis (85)

- 28.06. Elfriede Becker (82)  
 Helmut Meyer (87)  
 Gisela Luise Gläser (94)  
 Ursula Anton (84)
- 29.06. Liesel Sander (87)
- 30.06. Bernhard Wegner (70)  
 Wolfgang Hunsdiek (75)  
 Elfriede Hensch (84)  
 Fritz Bierkamp (88)  
 Irene Weisel (90)

### Hinweis

Im Gemeindebrief „Im Blick“ werden folgende Geburtstage der Gemeindeglieder veröffentlicht: 70 Jahre, 75 Jahre, 80 Jahre und dann jährlich.

Sollten Sie einer Veröffentlichung widersprechen wollen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit.

## Familiennachrichten



Taufen

Henry Tigges; Joshua Jason Köhler; Maximilian Propst; David Weigandt; Lian Tews; Louisa Thole; Adrian Preger; Ramón González Trillo; Johanna Beuse; Luisa Möllers; Linette Schlegel



Trauungen

Eugen und Anastasia Stelter, geb. Morlang  
 Andreas Brozmann und Marina, geb. Görtz



Beerdigungen

Maria Mackenberg (88); Klara Emma Tschorn (89); Herbert Hofmann (84); Helga Maria Ortwich (72); Pauline-Anna Bau (77); Renate Greiner (76); Elli Edith Kleine (92); Iris Ferlisi (66); Gisela Seifert (90); Inge Deppe (81); Annelie Marx (69); Heinz Mühlhause (62); Klaus Henze (74); Friedrich Wilhelm Herhaus (86); Ewald Wippermann (76); Hilde Vorwald (78); Dieter Temme (73); Hans-Dieter Zude (71)



## Bitte vormerken!

### Frauenhilfe

#### der Seniorinnen:

14. und 28. April

12. und 26. Mai

23. Juni

montags um 15 Uhr

### Frauenhilfe

7. April, 5. und 19. Mai

2., 16. und 30. Juni

montags um 15.15 Uhr

### Frauenkreis

28. April, 12. und 26. Mai

23. Juni

montags um 20 Uhr

### Männerkreis

30. April, 28. Mai, 25. Juni

mittwochs um 19 Uhr

### Teamertreff

10. April, 8. und 22. Mai

12. und 26. Juni

donnerstags um 17 Uhr

### Literaturtreff

nach Absprache, siehe  
Presse

## Jubilate!

### 25 Jahre Frauenkreis Nordwest-Cappel

Auf Initiative von Pfarrerin Ilse Sinn, Regina Clauß und Elke Schmidt trafen sich am 9. März 1989 erstmalig einige Frauen des Bezirks zum "Kreis junger Frauen". Damals bestand der Wunsch, sich innerhalb der Gemeinde mit etwa gleichaltrigen Frauen, die durch ihre Familiensituation mit kleinen Kindern ähnliche Interessen hegten, regelmäßig zu treffen und auszutauschen. Es bildete sich über die Jahre ein Frauenkreis, in dem bis heute ein reger Austausch über die verschiedensten Themen stattfindet, immer wieder anregende Exkursionen und Wochenendfahrten geplant und durchgeführt werden und eine lebendige Gemeinschaft gepflegt wird. Der "Kreis junger Frauen" mutierte im Laufe der Jahre zum "Frauenkreis Nordwest-Cappel". Interessierte Frauen, die neu zu uns stoßen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen zu unseren Treffen an jedem 2. und 4. Montag im Monat um 20 Uhr im Stift Cappel (außer in den Ferien).

Christine Sturm

## Trödel mit Erfolg

1.828,09 Euro hat der Trödelmarkt im Januar eingebracht und der Stiftung Stift Cappel zugute kommen lassen. Herzlichen Dank an alle Helfer, allen voran Annemarie Albert und Gudrun Steinbrück-Blessau.

## Highlights

**Konfirmationsgottesdienst:** 4. Mai um 10 Uhr. Mit dabei sind der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde, unser Stiftschor und das „Heaven-up-Team“.

**Jahreshauptversammlung** des Vereins der Freunde der Stiftskirche am 7. Mai um 18.30 Uhr.

**Open-Air-Gottesdienst** zu Pfingsten, mit Abendmahl: 8. Juni um 11 Uhr in der Absenkung der Stiftskirche.

**Candle-Light-Gottesdienst** am 29. Juni um 18 Uhr im Innenhof der Abtei mit anschließendem Beisammensein.

**Kinderferienprojekt** vom 4. bis 6. Juli.

## Fußball - WM 2014 - John 3:16

Wer kennt sie nicht, die berühmten Pappschild-Hochhalter? Sie stehen bei Großereignissen mitten in der Menschenmenge und halten ihre Schilder in die TV-Kameras. Sicher auch wieder bei der anstehenden Fußball-WM in Brasilien. Auf einem dieser Schilder wird vermutlich wieder John 3:16 zu lesen sein. Doch wer ist eigentlich dieser John? Diese Abkürzung stammt aus der Bibel. Im Johannesevangelium Kapitel 3, Vers 16 ist zu lesen: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ Achten Sie mal drauf!



### Bitte vormerken!

#### Konfirmation

18. Mai, 10 Uhr  
Marienkirche

#### Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

25. Mai, 10 Uhr  
Marienkirche

#### Familiengottesdienst

29. Mai, 11 Uhr  
Rathausplatz

#### Nacht der Offenen Kirchen

Pfingstsonntag, 8. Juni, 19.30 Uhr bis Mitternacht, Marienkirche

#### Sonntagabendgottesdienst

4. Mai und 1. Juni  
18 Uhr Marienkirche

#### Mütterkreis

2. April, 15 Uhr,  
7. Mai und 4. Juni, 17 Uhr

#### Seniorenkreis

21. Mai und 18. Juni,  
15 Uhr

#### Bibelkreis

24. April, 22. Mai und  
26. Juni, 19 Uhr

Die Gruppen treffen sich  
im Ev. Gemeindehaus  
Brüderstraße 15



## Glaubensbekenntnis der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2014

Ich glaube an Gott.

Gott ist anders, als die Leute denken.  
Er schenkt uns Hoffnung und hilft uns,  
wenn wir Hilfe brauchen.

Ich glaube, dass Gott jedem Menschen  
seelischen Beistand leistet.

Man kann nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.  
Ich glaube an die Gemeinschaft aller Menschen.

Ich glaube an Gottes Reich der Gerechtigkeit  
und den Frieden für alle Menschen.

Ich glaube: Jesus kennt uns schon unser Leben lang.

Er nimmt mich auf am Ende meiner Tage.

Er wird diese Welt verändern,  
schon heute und hier. Amen.



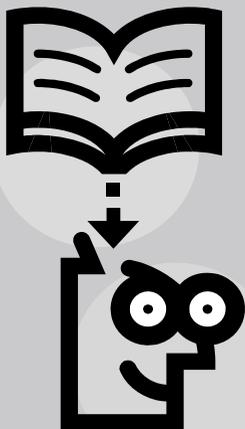
## Gottes Segen für Mensch und Tier – Kinderkirche on tour!

Am 12. und 13. April feiern die Kinder ihren Gottesdienst mit den Tieren und bei den Tieren – siehe hinten Seite Kinderkirche. Mitfahrende willkommen!

### Bitte vormerken!

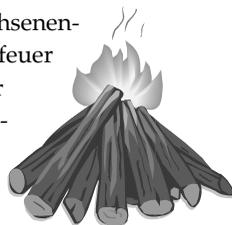
#### Tischabendmahl

Das Team der Johanneskirche lädt zusammen mit der Frauenhilfe herzlich ein zur Feier des Tischabendmahls am Mittwoch, dem 16. April, um 15 Uhr.



### Osternacht mit Osterfeuer

Am Samstag, dem 19. April, feiern wir wieder um 21 Uhr die Osternacht mit Erwachsenen- taufen. Um 22.30 Uhr wird das Osterfeuer auf dem Johannes-Kirchplatz von der St. Piusgemeinde entzündet, anschließend laden wir ins Johanneshaus zum Mitbringbuffet ein! - Der Spontanchor probt um 20 Uhr.



### Abschied der Schulkinder

Auch in diesem Jahr möchten wir die Kinder, deren Kindergartenzeit im Sommer endet, mit einem Gottesdienst aus dem Johanneskindergarten verabschieden. Geplant ist der Gottesdienst für Sonntag, dem 15. Juni. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

### Johannesfest unter freiem Himmel

Am Sonntag, dem 29. Juni, feiern wir wieder einen Freiluftgottesdienst auf dem Johannesplatz. Die Band Exodus spielt um 11 Uhr, die Katechumenen erhalten ihre Urkunden. Anschließend wird für das leibliche Wohl gesorgt sein. Der russische Chor „Korobejniki“ singt um 14 Uhr Liebeslieder.

## Hausabendmahlsfeier

Gerade zu den kirchlichen "Hochfesten" wie Weihnachten und Ostern erreichen mich Bitten von ans Haus gebundenen oder kranken Gemeindegliedern, das Abendmahl feiern zu können. Viele sehen gern die Gottesdienste im Fernsehen und fühlen sich dann mit der feiernden Gemeinde verbunden. Wenn es jemandem aber nicht möglich ist, zum Gottesdienst in eine Kirche zu gehen, wird die Abendmahlsgemeinschaft mitunter schmerzlich vermisst. Gern komme ich dann zu Hausabendmahlsfeiern, aber nicht nur zu den besonderen Festen. Wenn Sie diesen Wunsch haben, sprechen Sie mich darauf an.

Ihr Pfarrer Volker Neuhoff

## Dankeschön!

### Ein kleines Wort mit großem Inhalt

Von Chorgesang über Theaterspiel bis hin zur Gartenpflege gibt es ein breites Spektrum an Aufgaben, die Ehrenamtliche erledigen. Im Wissen um die Bedeutung dieses Engagements hat der Förderverein zu einem „Danke-Schön-Abend“ eingeladen, an dem 40 Personen im Gemeindefestsaal teilnahmen.

„Ehrenamt ist gut – nicht nur für andere!“, so begrüßte Margarete Reinberger die Gäste. Bei Gesprächen und im gemeinsamen Austausch wurde deutlich, dass alle Ehrenamtlichen mit so großem Einsatz und oft über viele Jahre bei der Sache sind, weil sie ihre Tätigkeit im Dienste der Kirche auch als große persönliche Bereicherung sehen.

So war der Danke-Schön-Abend eine willkommene Gelegenheit, einmal die Seele baumeln zu lassen und bei Harfenmusik, vorgetragen von Antje Stahl-Nünning, verschiedenen Texten und einem leckeren Buffet neue Kraft zu tanken. Übrigens: Wie es sich für einen Abend mit Ehrenamtlichen gehört, lagen Dekoration, Textauswahl und Salatspenden natürlich in den bewährten Händen der Anwesenden selbst.

Andrea Gödde



## Die heiligen drei Tage

*Gründonnerstag*~~~~~

**Gottesdienste mit  
Tischabendmahlsfeier**

Christophoruskirche:

17.30 Uhr

Friedenskirche: 19 Uhr

*Karfreitag*~~~~~

**Stille Gottesdienste**

Friedenskirche: 9.30 Uhr

Christophoruskirche:

11 Uhr

*Ostersonntag*~~~~~

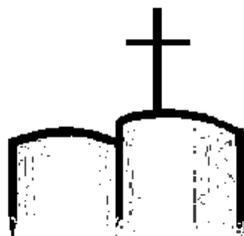
**Gottesdienste mit  
Abendmahlsfeier**

Friedenskirche: 9.30 Uhr

Christophoruskirche:

11 Uhr





## Bitte vormerken

### Besuchskreis

8. April  
18.15 Uhr

### Frauentreff

3. April  
15. Mai  
5. Juni  
jeweils 15.30 Uhr

### Frauenhilfe

30. April  
28. Mai  
25. Juni  
jeweils 14.30 Uhr

### Kanutour der Konfirmanden

13. Mai

### Team KinderKirche

16. April, 18 Uhr,  
Abtei Cappel

21. Mai, 18 Uhr  
Johanneshaus

## Konfirmation mit österlichem Vorzeichen

Die kommenden Wochen stehen im Gemeindeleben ganz unter dem Vorzeichen „Ostern“. Es macht Sinn, dass in den meisten Gemeinden auch die Konfirmation



Für die KonfirmandInnen an der Lukas-Kirche gehört zum Abschluss der gemeinsamen Zeit eine Kanutour auf der Lippe.

in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten gefeiert wird: Schließlich hat Jesus 40 Tage nach Ostern bei seiner Himmelfahrt die Worte gesprochen: „Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich befohlen habe“ (Matthäus 28, 19+20). Mit der Konfirmation werden unsere KonfirmandInnen endgültig zu mündigen JüngerInnen. Sie bekennen sich zu ihrer Taufe. Auch wenn weder Jesus, noch die Jünger konfirmiert wurden, ist unsere Feier der Konfirmation doch ein sinnvolles Ritual in der Nachfolge Jesu.

Da die Konfirmation in die österliche Freudenzeit gehört, ist es guter Brauch, dass die KonfirmandInnen und ihre Familien auch die Kar- und Osterwoche bewusst miterleben. Dabei laden wir besonders zum Tischabendmahl mit Abendessen am Gründonnerstag, dem klassischen Karfreitagsgottesdienst und der Auferstehungsfeier am Ostermorgen um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück ein.

## Gemeindebrief für Benninghausen

In diesem Monat kommt ein erstes Ergebnis der neuen Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Lippstadt in die Häuser der Benninghäuser Gemeindeglieder. Es ist ein umfangreicher Gemeindebrief. Darin finden sich nicht nur wie bisher Informationen aus unserer Gemeinde, sondern auch aus der Kirchengemeinde Lippstadt. Dazu kommt das Neueste aus der Jugendkirche, von der Diakonie und von der Kirchenmusik. Es werden aber nicht nur viele Neuigkeiten vorgestellt, es wird auch ein Thema behandelt. In dieser Ausgabe sind es die Zehn Gebote. Der Titel der Juli-Ausgabe wird lauten: „Endlich Urlaub?“ In der Oktober-Ausgabe wird, passend zum Reformationstag, gefragt „Woran erkenne ich, dass ich Christ bin?“

### Konfirmandenfahrt



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben auf ihrer Konfirmandenfreizeit das Abendmahlsbild von Leonardo da Vinci nachgestellt. Es zeigt die Jünger in dem Augenblick, wo Jesus zu ihnen sagt: „Einer von euch wird mich verraten.“ Mit der Aktion haben sich die Jugendlichen auf ihre Konfirmation vorbereitet, die am 17. Mai in der Marienkirche stattfinden wird. Unsere Konfirmanden sind v.l.n.r. Felix Pink, Luca Hewett, André Raschke, Annika Alberti, Anima Hellmann, Nina Knittel, Jasper Drury, Davin Tornero-Roda, Marvin Lindner, Joelle Brand, Anna Delle und Nina John, nicht auf diesem Bild: Mette Jacobi, Lena Mähling und Lena Obergassel.



### Bitte vormerken!

#### Frauenhilfe

2. April

Jesus, meines Lebens  
Leben

#### Bibelarbeit

7. Mai

Museumsfahrt nach  
Liesborn

4. Juni

Hier sind Sie richtig –  
Toleranz leben

Jeweils um 15 Uhr im  
Gemeindehaus

#### Männergruppe

7. April

Reden tut nicht weh -  
Kommunikation in der  
Partnerschaft

19. Mai

Kochen – Männer am  
Herd

16. Juni

Vorbereitung des Kreis-  
männertages

Jeweils um 20 Uhr im  
Gemeindehaus



## 10 Gebote - gelten die heute eigentlich auch noch?

„Du sollst nicht töten!“

„Du sollst Vater und Mutter ehren!“

Welche Gültigkeit haben die Gebote heute noch?



Jugendliche aus dem Jugendtreff Shalom machten sich auf den Weg, um Passanten zu den 10 Geboten zu befragen.

Gebote im Grundgesetz eingearbeitet worden.

Auch in der Buchhandlung wurde uns gesagt, dass sich die Zeiten geändert und infolgedessen die Gebote an Wertigkeit im Alltag verloren hätten.

Viele der Jugendlichen übersetzten die Gebote in die heutige Zeit. So wurde bei dem zehnten Gebot „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, ...“ interpretiert, dass damit gemeint sei, dass man niemandem die Freundin bzw. den Freund ausspannen solle. Doch wurde die

Um dieser Frage nachzugehen, haben wir eine Umfrage gestartet. Dazu haben wir Jugendliche und Mitarbeiter im Shalom und Passanten auf der Lange Straße befragt, Mitarbeiter im Rathaus interviewt und in der Buchhandlung Egner nachgefragt. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Antworten der Menschen je nach Alter und Geschlecht unterschieden.

Eine Mitarbeiterin im Rathaus erzählte, dass die Gebote früher als strenge Richtlinien gedacht waren und ihnen heute nicht mehr eine so große Bedeutung zukommt. Zumal etliche häufig gebrochen werden, so wie der Ehebruch. Jedoch sind viele der

Einhaltung generell in Frage gestellt, denn wenn alle Menschen sich an das fünfte Gebot („Du sollst nicht töten.“) halten würden, wie kann es dann noch Kriege geben?

Somit scheinen die 10 Gebote heute an Gültigkeit verloren zu haben und stellen Richtlinien dar, an die man sich halten sollte, aber wohl nicht (mehr) muss. Die verschiedenen Aussagen waren sehr spannend und ebenso die Diskussion darüber...wir werden sehen, zu welchen Antworten wir noch kommen werden.

Rene, Lena, Ronja & Jenny

## Kirche für Kinder



### KinderKirche Hörste

---

- 1. Samstag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr, Lukas-Kirche Hörste
- 5. April: Mit Jesus an einem Tisch / mit Taufe
- 10. Mai (diesmal 2. Samstag!): Ich bin der gute Hirte
- 7. Juni: Hand auf's Herz

### Kindergottesdienst Johanneskirche

---

- 2., 4. und 5. Sonntag im Monat, 11 Uhr  
(am 1. und 3. Sonntag ist Familiengottesdienst)
- 6. April: Kommt herbei – Abendmahl mit Kindern
- 11. Mai: Ich bin das Licht - Taufgottesdienst
- 25. Mai: Ich bin der gute Hirte
- 22. Juni: Partnerschaft mit Kamerun
- 29. Juni: Gib uns Ohren, die hören, und Augen, die sehn - Johannesfest

### Kinderkirche Cappel

---

- 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr, Stiftskirche Cappel
- 18. Mai: Ich bin das Brot

### Teenie-Gottesdienst „heaven up“

---

- 5. April, 18 Uhr, Stiftskirche Cappel

### Gottesdienst für Groß und Klein

---

- 15. Juni, 11 Uhr, Christophoruskirche Lipperbruch

### KinderKirche Benninghausen

---

- 1. Sonntag im Monat, 10 Uhr, Gemeindehaus Benninghausen

- 6. April, 4. Mai, 1. Juni

Kinderkirche findet zeitgleich mit dem Sonntagsgottesdienst in einem anderen Raum des Gemeindehauses statt.

„...im Blick“ fragte

Carina Köller (15), Schülerin

#### **WAS WAR DEINE ERSTE BEGEGNUNG MIT DER KIRCHE?**

Schon als ich klein war besuchte ich die Kindergottesdienste in Cappel, die mir bis heute in guter Erinnerung sind. Außerdem wird zu Hause zu jeder Mahlzeit gebetet und stets auf regelmäßige Gottesdienstbesuche geachtet. Durch den Konfirmandenunterricht im letzten Jahr wurde mir allerdings erst richtig klar, was der Glaube mir bedeutet. Nun, nach meiner Konfizeit, beteilige ich mich wieder aktiv am Geschehen in der Stiftskirche.

#### **WELCHES IST DEIN LIEBLINGSWORT AUS DER BIBEL?**

Mein Lieblingswort aus der Bibel lautet: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ Psalm 46, Vers 2. Es gefällt mir so gut, weil es mich immer wieder daran erinnert, dass Gott da ist – egal wann, egal für was. Er gibt mir Halt und Mut zum Leben!

#### **WAS ÄRGERT DICH AN DER KIRCHE?**

Meiner Empfindung nach verliert die Kirche immer mehr an Wert in unserer Gesellschaft. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Kirche durch Fehlverhalten einzelner immer häufiger in die Schlagzeilen gerät. Das stellt den eigentlichen Glauben und das Ziel der Kirche, Gottes Wort begeistert zu verbreiten, deutlich in den Schatten. Dagegen unternimmt, so denke ich, die Kirche zu wenig, sodass die Menschen Zweifel haben und das Vertrauen in die Kirche verlieren.

#### **WAS SCHÄTZT DU AN DER KIRCHE?**

Ich schätze an der Kirche, dass man immer willkommen ist: Egal mit welchem Anliegen, man wird ernst genommen und findet sich in einer Gemeinschaft wieder. Die Kirche ist ein Ort, zu dem ich immer wieder gerne zurückkehre, da ich akzeptiert werde und mich wohlfühle.

